

Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Unterricht

Drorit Lengyel
SoSe 2019



Formalia

- * in den schulpraktischen Modulen aller LA-Studiengänge sind die Bereiche Umgang mit Heterogenität, Mehrsprachigkeit und DaZ verankert
- * DaZ/Mehrsprachigkeit entspricht auch einem verbindlichen, fachübergreifenden Lerninhalt des Kernpraktikums
 - * Modulbeschreibung des KP I und II: 2 LP = 60 Zeitstunden sind für die explizite Befassung mit der Thematik vorgesehen
 - * Einführungsveranstaltung (90 minütige Vorlesung)
 - * Reader (einschlägige Literatur; Links; Beobachtungs- und Erkundungsaufgaben, deren Ergebnisse in den fachdidaktischen Begleitveranstaltungen diskutiert werden)
 - * Portfolio: Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung von sprachlich-kultureller Heterogenität.

Programm

0. Hinführung
1. Sprachliche Gründe für den schulischen Erfolg oder Misserfolg
2. Bildungssprache im Verantwortungsbereich Schule

Zitat I

„Die Zahl der Migrant_innen (Flüchtlinge eingeschlossen) hat im Verlauf der vergangenen zwei Jahrzehnte weltweit zugenommen [...]. Darüber hinaus – und in beträchtlichem Umfang – bewegen sich nun *mehr Menschen von mehr Orten über mehr Orte zu mehr Orten.*“ (Hervorh. K.C.; Vertovec 2012)

Zitat II

„Noch findet man einzelne Lokalitäten, die durch eine extreme Standorttreue oder Sesshaftigkeit geprägt sind, aber sie schrumpfen und verflüchtigen sich zusehends. Längst geht es um eine globale Mobilität, die sich in unterschiedlichen Formaten ausdifferenziert, weltweit ‚verstetigt‘ und in den letzten Jahren noch einmal zusätzlich verstärkt.“
(Bukow 2010: 66).

- Wie sehen Ihre (,Mobilitäts-‘) Biografien im Vergleich zu denjenigen Ihrer Eltern aus?
- Welche Aussagen lassen sich – vielleicht auch aus Ihren Schulpraktika - zu den ,Mobilitätsbiografien‘ ihrer (zukünftigen) SuS treffen?

Ziel der Veranstaltung ...

- * ... soll die Erkenntnis dessen sein, dass Schule und Unterricht dieser alltäglichen (durch Mobilität zunehmenden) Diversität gerecht werden müssen
- * ... und dass fachliche Anforderungen auch spezifische sprachliche Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler stellen.

Sprache im Unterricht und Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit

- * Lebenssituation vieler Kinder
- * Lernbedingung, auch wenn sie häufig unsichtbar bleibt
- * Lern- und Bildungsziel
- * Relevant in jedem Unterricht

Sprache und Bildungserfolg am Beispiel der PISA-Studie (Klieme et. al, 2010)

- * Das PISA-Konsortium vermerkt, dass die Beherrschung der deutschen Sprache auf einem dem jeweiligen Bildungsgang angemessenen Niveau **entscheidend für den Schulerfolg** ist.
- * Leistungen in den **Sachfächern** sind von den sprachlichen Fähigkeiten beeinflusst.
- * **Langzeitige und koordinierte Sprachförderung** ist notwendig, um Sprachdefizite auszugleichen (Gogolin & Lange, 2010).
- * Sprachförderangebote konzentrieren sich in Deutschland auf den **Elementar- und Primarbereich** und lassen in der Sek I deutlich nach.

Sprachliche Gründe für den schulischen Erfolg oder Misserfolg

Die Sprache des Unterrichts ist nicht die Familiensprache

Die Unterrichtssprache ist nicht die Sprache des Alltags

Die sprachliche Leistung beeinflusst die Beurteilungen in Sprach- und Sachfächern.

Schulerfolg

Die sprachlichen Kontexte sind neu oder unbekannt

Die Unterrichtssprache ist voraussetzungsreich



1. Die Unterrichtssprache ist nicht die Alltagssprache



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



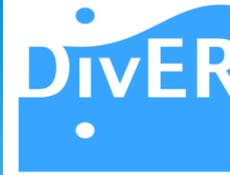
Diversity
in Education
Research

Die Glimmspanprobe

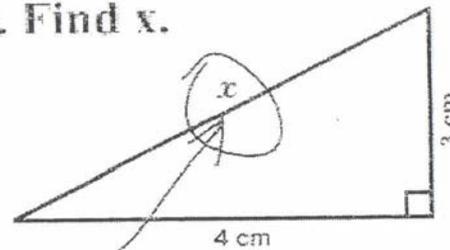
Sauerstoff ermöglicht und unterhält die Verbrennung. Diese Eigenschaft kann man nutzen, um Sauerstoff durch die sogenannte Glimmspanprobe nachzuweisen. Hält man einen an der Luft nur glimmenden ...

(Beispiel aus einem Lehrbuch, zit. in Riebling 2013, S. 142)





3. Find x .



Here it is

Alltags- und Bildungssprache

SCHULE

kontextualisiert

*lebensweltliche
Routinen in der
Muttersprache*

**hoher
kognitiver
Aufwand**

**geringer
kognitiver
Aufwand**

**FAZIT 1:
Bildungssprache =
Schulerfolg**

*formale Rhetorik
in der Zweitsprache*

Kontextreduziert

Nach Cummins, 2000



2. Die sprachlichen
Kontexte sind neu
oder unbekannt

Laut Laufer (1997) reichen 3 bis 5% nicht verstandener Wörter, um das volle Verständnis eines Textes zu verhindern.

Ein Beispiel:

Laut Gogolin, Kaiser und Roth (2004) und Knapp (2007) werden die meisten mathematischen Textaufgaben falsch gelöst, weil sie sprachlich nicht verstanden werden, nicht weil das Problem nicht verstanden wird.



Beispiele aus Vera 8

7. Sandul

In einer Sand

Bildungssprache
das Textver
(nach Reich)

- Komplexität
- Funktionalverbgefüge
- Sandvolumen
- (reflexiv)
- trennbare
- befindet sich
- Umfangliche
- oberen Hälfte
- Sandvolumen)
- Funktionalverbgefüge
- Funktionsgleichung aufsteigend

der Mitte
st.

in der
Gra-

FAZIT 2: Textverständnis
wird erschwert, wenn:
a) unbekannte Begriffe
oder / und
b) neu kontextualisierte
Begriffe vorhanden sind.

Home > Pressemitteilung: Wie Kinder Sinnzusammenhänge herstellen

- Nachrichten
- Termine
- Experten
- Bilder



Medienpartner:
Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2016+17

MEERE
UND OZEANE



Zurück

28.03.2017 11:07

Teilen:

Wie Kinder Sinnzusammenhänge herstellen

Gunnar Bartsch *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*
Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Julia Knoepke hat die Entwicklung des Leseverstehens bei Kindern in der Grundschule untersucht. Dafür hat sie jetzt den Publikationspreis der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung erhalten.

„Lena war zu lange in der Sonne. Darum bekam sie einen Sonnenbrand.“ Diese Verknüpfung zweier Sätze verstehen vermutlich die meisten Menschen – ohne groß darüber nachzudenken. Aber wie sieht es mit diesem Beispiel aus: „Sandra war nicht müde. Trotzdem ging sie ins Bett.“? Gut möglich, dass der ein oder andere in diesem Fall erst einmal nachdenken muss, ob die Zusammenstellung tatsächlich sinnvoll und logisch ist. Und wie sieht das bei Kindern im Grundschulalter aus? Kommen sie mit solchen Sätzen klar – und wenn ja, ab welchem Alter?



Dr. Julia Knoepke
Foto: Gunnar Bartsch

Wie Kinder Sinnzusammenhänge herstellen

- * **neue Studie (Knoepke 2017)**
- * „Vereinfacht gesagt, haben wir untersucht, wie Kinder und Erwachsene Sinnzusammenhänge zwischen zwei Sätzen herstellen“, erklärt Julia Knoepke.
- * 422 Kindern aus Grundschulen in Kassel, Frankfurt und Köln sowie 78 Studierenden wurden dafür eine Reihe von Satzpaaren aus dem ProDi-L Lesetest gezeigt; anschließend wurde gemessen, wie lange die Testteilnehmer brauchten, bis sie entschieden hatten, ob die Verknüpfungen sinnvoll oder sinnlos waren, und wie akkurat ihre Urteile ausfielen.

Wie Kinder Sinnzusammenhänge herstellen

- * „Lena war zu lange in der Sonne. Darum bekam sie einen Sonnenbrand.“
- * „Sandra war nicht müde. Trotzdem ging sie ins Bett.“
- * „Wir konnten zeigen, dass Kinder in der 1. und 2. Klasse große Schwierigkeiten haben, negativ-kausale Satzverknüpfungen zu verstehen“, sagt Julia Knoepke. Bei ihnen liege die Fehlerrate bei diesen Beispielen sogar deutlich unterhalb der Ratewahrscheinlichkeit. Und auch wenn das Verständnis im Laufe der Grundschulzeit zunehme, zeigten sich am Ende der 4. Klasse immer noch deutliche Schwierigkeiten bei der Interpretation – so die Wissenschaftlerin. Vergleichbar der Befund bei den Erwachsenen: Auch diese tun sich mit der Verarbeitung negativ-kausaler Satzverknüpfungen schwerer als mit der Verarbeitung positiv-kausaler Verknüpfungen – allerdings nicht ganz so deutlich ausgeprägt wie Kinder.

3. Die Unterrichtssprache ist voraus- setzungsreich

Beispiele aus Tajmel, 2011



Linguistische Merkmale:

- Situierung (Ein kräftiger Sturm...)
- Frage als Spannungselement (fast wie bei einem Erzähltext)
- Begriffe werden mit einem Beispiel eingeführt (Biegsamkeit; Widerstand)
- Empathischer Text (Du-Person)
- Zweites Beispiel aus dem Alltagswissen der Kinder
- Einfacher Wortschatz
- Komplexere Begriffe werden vereinfacht
- Erste bildungssprachliche Elemente (passiv).

Formale, Klasse 5/6

1 Kräfte bewegen

Ein **kräftiger** Sturm **fegt** über das Land. Die dünnen Baumstämme werden durch die **Kraft** des Windes gebogen. Können sie dieser Kraft **widerstehen** oder werden sie brechen? Wenn sie biegsam genug sind, richten sie sich nach jeder Sturmböe wieder auf.

Wenn du entgegen diesem Wind laufen willst, musst du dich **weit** nach vorn beugen und **sehr** anstrengen. Aber dein Körper ist so gebaut, dass er diese Kräfte **aus**hält. Läufst du mit dem Wind, musst du **stark** bremsen, damit du nicht **umgeweht** wirst.

(LERNBÜCHER NATURWISSENSCHAFT 1, Schroedel, Braunschweig 2005)

Kraft in der Sekundarstufe 1, Klasse 7/8

Kräfte sind gerichtete Größen. Solche Größen kann man mithilfe von Pfeilen darstellen (Bild 1):

- Der Anfangspunkt
- Die Richtung
- Die Länge

man ein

- Über

sie

- Für

ein

ein

FAZIT 3: Wenn die Schülerinnen und Schüler nicht befähigt werden, solche Texte zu knacken, scheitern viele Schülern schon am Textverständnis.

Linguist

- Kein

- Begr

Erklär

- Dichter

- Fachvokabe

Formelzeichen)

Wörter

Kraftpfeilen,

(Physik, Neumann-Verlag, Berlin 2006)

4. Die sprachliche Leistung beeinflusst die Beurteilung in Sprach- und Sachfächern

1. Unanalysiertes Muster:

lacht
schläft
spielte
flog

Fehler oder Übergeneralisierungen?

3. Entdeckung von Regel und Abweichung:

Zentral für Entscheidungen und Beurteilungen sind Kenntnisse über (Zweit)spracherwerbsprozesse.

fliegte

→ vermeintlicher „Rückschritt“

▶ Bredel 2005

Aufgabe

Wertung einer Schülerantwort

(Jonen/Möller 2005)



Beispiel aus Tajmel 2010

Schwimmt dieser Baumstamm oder geht er unter?
Bitte begründe deine Entscheidung!



Antwort der Schülerin

Schülerin, 8. Klasse (Russland)

Schwimmt dieser Baumstamm oder geht er unter? Bitte begründe deine Entscheidung!

Der Baumstamm schwimmt,

Der Baumstamm geht unter,

weil das weil *das baum aus Holz entschteht.*

aus Holz entschteht.

Bewertung der Lehrkräfte

FAZIT 4: Weil die sprachliche Leistung die Beurteilung in Sprach- und Sachfächern beeinflusst, sollten Lehrkräfte Kenntnisse über mögliche Stolpersteine der deutschen (Bildungs)sprache kennen.

RICHTIG

5 Punkte
Eigenschaft

3 Punkte
sein, da
noch ein
leicht" d

2 Punkte
kann es aber

n
ppt,



5. Die Sprache des Unterrichts ist nicht die Familiensprache

Almanca'da
„Toplama“ nasıl
denir?

Ein Beispiel (Dirim, 1998)

Während eines Unterrichts in einer 2. Klasse zum Thema „Das gesunde Frühstück“ meldet sich der Schüler Richard:

Richard: **Ich habe mal viel gegessen – dann habe ich Alträume gehabt**

Lehrerin: [korrigiert] **alp – alp – nicht alt – Alpträume**

Richard: [verwundert] **alp**

Lehrerin: **Alpträume – ja**

Richard: **ich hab Alträume gedacht**

Lehrerin: **Nee – das hat nichts damit zu tun – daß man alt ist**

Sercan: **alp**

Lehrerin: **richtig Sercan**

[Einige Kinder sprechen das Wort „Alpträume“ aus]

Lehrerin: **sondern daß man schlecht träumt – also was Schlechtes träumt – und das nennt man auch einen Alptraum**

Murat: **ben hep korkunc rü**

Lehrerin: **Felix**

[Einige Kinder sind ganz verständlich, Murat versucht, die Ruhe wieder her zu stellen]

Murat:

[Hier unterhalten sich wohl Murat und Sercan noch über den Begriff; jedoch leider nicht gut verständlich]

Lehrerin: **gut – zurück zum Thema – weshalb frühstücken wir?**

Was ist hier passiert?

Interpretation (Dirim, 1998)

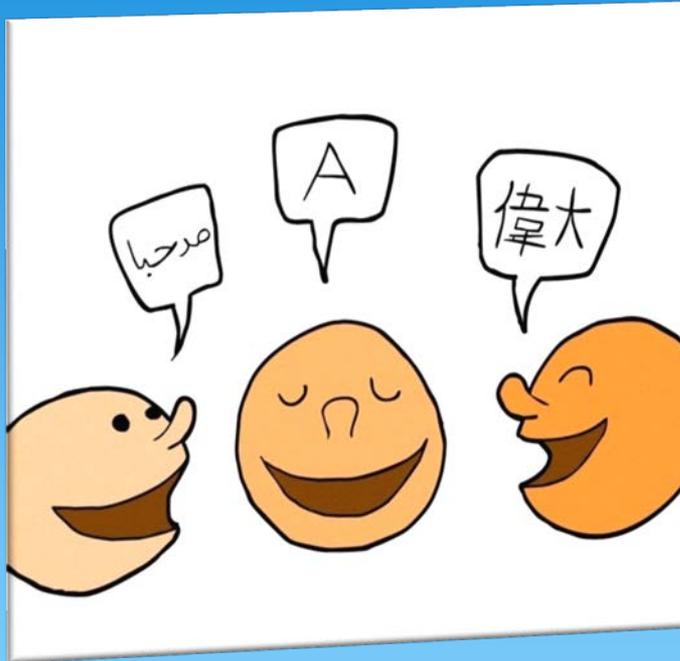
FAZIT 5: Die
Anerkennung und
Gebrauch der
Familiensprachen der
Schüler/innen hilft ihnen,
Sachverhalte zu
verstehen und ihre
Leistungen zu
verbessern.

„Diese
deut
lern
nut
Spr
Bezi
überse

isch-

en

ndere



Fazit:
Sprachbildung als
zentrales Moment
des pädagogischen
Handelns

Sprache ist überall

2.2 Bildungssprachliche Kompetenzen

Lehren und Lernen findet im Medium der Sprache statt. Ein planvoller Aufbau bildungssprachlicher Kompetenz schafft für alle Schülerinnen und Schüler die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen. Bildungssprache unterscheidet sich von der Alltagssprache durch einen stärkeren Bezug zur geschriebenen Sprache. Während alltagssprachliche Äußerungen auf die konkrete Kommunikationssituation Bezug nehmen können, sind bildungssprachliche Äußerungen durch eine raum-zeitliche Distanz geprägt. Bildungssprache ist gekennzeichnet durch komplexere Strukturen, ein höheres Maß an Informationsdichte und einen differenzierteren Wortschatz, der auch fachsprachliches Vokabular einbezieht. Eine große Bedeutung in diesem Zusammenhang haben sprachliche Handlungen wie z. B. etwas beschreiben, argumentieren, präsentieren.

Bildungssprache

Bildungssprachliche Kompetenzen werden in der von Alltagssprache dominierten Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler nicht automatisch erworben. Sie werden in der Grundschule, in der die Schülerinnen und Schüler allmählich in die Besonderheiten bildungssprachlichen Sprachgebrauchs hineinwachsen, verbunden mit der Aneignung von Lese- und Schreibfähigkeiten einerseits und lernbereichsspezifischen Ausdrucksweisen andererseits, systematisch aufgebaut. Der Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen ist Aufgabe aller Fächer, nicht nur des Deutschunterrichts. Jeder Unterricht orientiert sich am lebensweltlichen Spracherwerb der Schülerinnen

Aufgabe aller Fächer

Beispiele aus dem Hamburger Bildungsplan (2011)
für die Grundschule (Deutsch)

Sprachbildung in allen Fächern



Schule ist zentraler Ort für den Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen

- Umsetzung der Sprachbildung als Kernaufgabe in jedem Fach, Aufnahme der sprachlichen Anforderungen und Ziele in die schulinternen Curricula,

FÖRMIG MATERIAL

4

Thomas Quehl und Ulrike Trapp
Sprachbildung im
Sachunterricht der
Grundschule

Mit dem Scaffolding-Konzept unterwegs
zur Bildungssprache

LEHR-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG

WAXMANN

FÖR
MIG

Unterrichtsbeispiel
für die
Grundschule

„Eine Pfütze am
Himmel ist keine
Pfütze“

Was ist zu tun?

Auf der Unterrichtsebene:

- * Fachliche Texte auch unter sprachlichen Gesichtspunkten auswählen
- * Strategien lehren, Texte zu „knacken“
- * Texte auf unterschiedlichen Niveaus anbieten
- * Hilfsmittel bereitstellen: Wortlisten und Wörterbücher (ein- und zweisprachig), Aufgaben- und Antwortformate ...
- * Das herkunftssprachliche Wissen aktivieren
- * Kooperative Lehr- und Lernformen wählen

Was ist zu tun?

Auf der Ebene der Schule:

- * Informelle Verabredungen treffen (Fachkonferenz, Jahrgangskonferenz)
- * Sprachliche Fördermaßnahmen einrichten
- * Professionelle Lerngemeinschaften (PLG) bilden
- * Kooperationen mit Eltern und außerschulischen Instanzen verstärken

Was können Sie im Praktikum tun?

- * Beobachten (Hilfsmittel: Qualitätsmerkmale)
- * Lesen
 - * Theoretisches zu Spracherwerb, Zweisprachigkeit, Migration und Identitätsbildung, ...
 - * Praktisches zur Didaktik der Mehrsprachigkeit...
- * Erfahrungen der Lehrkräfte erfragen
- * Ausprobieren, welche Möglichkeiten zur Sprachbildung bestehen
- * Die Thematik im Begleitseminar ansprechen
- * Eine Arbeitsgruppe gründen



Tanja Tajmel, Sara Hägi-Mead

Sprachbewusste Unterrichtsplanung

Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung

2017, **FörMig Material**, Band 9, 152 Seiten, broschiert, 24,90 €, ISBN 978-3-8309-3449-3

[← zurück zur Übersicht](#)

 INHALTSVERZEICHNIS

 LESEPROBE

 BUCH KAUFEN

 E-BOOK KAUFEN



Allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu schulischer Bildung zu ermöglichen bedeutet, alle Schülerinnen und Schüler in Unterrichtsprozesse gleichermaßen miteinzubeziehen. Sprache und sprachliche Handlungsfähigkeit sind dabei zentral, denn Fachunterricht ist eng an Sprache geknüpft. Sprache und sprachliche Handlungsfähigkeit sind sowohl Mittel als auch Ziel fachlichen Lernens und schulischer Bildung. Jeder Fachunterricht ist daher immer auch Sprachunterricht. Besonders bedeutsam und herausfordernd ist dieses Faktum für Schülerinnen und Schüler, die sich Deutsch als neue Sprache aneignen sowie für Lehrerinnen und Lehrer, die noch keine Erfahrung mit sprachlicher Bildung im Fachunterricht sammeln konnten. Auch ihnen stellt sich die Aufgabe, über die sprachlichen Lernziele des Fachunterrichts Bescheid zu wissen und diese Ziele systematisch zu verfolgen. Der erste und wesentliche Schritt dazu ist eine sprachbewusste Unterrichtsplanung, zu der hier kleinschrittig und nachvollziehbar, praxisorientiert und praxiserprobt angeleitet wird.

Der Band richtet sich an Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe sowohl von Willkommens- als auch von Regelklassen, an Lehramtsstudierende, an Fach- und SprachdidaktikerInnen, an MultiplikatorInnen, FortbildnerInnen und an alle, die Interesse an sprachbewusster Unterrichtsplanung haben. Der Band eignet sich als Literaturgrundlage für die universitäre Lehre im Bereich Sprachbildung/Deutsch als Zweitsprache sowie für Weiterbildungsveranstaltungen im Kontext von Lehrkräftefortbildungen.

Weitere Anregungen finden Sie z.B. auch hier...

- <http://li.hamburg.de/sprachbildung/material>
- www.daz-mv.de



Thank you
Danke Xie xie
Khawp khun
Yum botio
Mahalo
Selamat
Juspa
Obrigada
Spacibo
Arigato



drorit.lengyel@uni-hamburg.de



Thank you
Danke Xie xie
Khawp khun
Yum botio
Mahalo
Selamat
Juspa
Obrigada
Spacibo
Arigato